



KINDERKRIPPE MÄUSELAND

DER KINDERKRIPPE MÄUSELAND GMBH

Konzeption,
für jeden, der mehr über uns wissen möchte!

LIEBE ELTERN,

LIEBE INTERESSIERTE LESERINNEN,

gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, Kindern ein gutes und stabiles Fundament für den Lebensweg mitzugeben. Das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken, ihre individuelle Entwicklung zu fördern und zu begleiten sind Ziele unserer pädagogischen Krippenarbeit.

Wir verstehen uns als familienunterstützende und – begleitende Kindertageseinrichtung, die hilft, Familie und Beruf in Einklang zu bringen.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Julia Heßler

KONZEPTION DER KINDERKRIPPE MÄUSELAND

1. Das Mäuseland

Die Einrichtung wurde im September 2010 als private Krippe von der Familie Schüßler gegründet. Damals noch mit 2 Gruppen, entwickelte sich die Einrichtung weiter und erweiterte 2013, aufgrund der großen Nachfrage, auf 4 Gruppen. 2022 mussten wir wegen personellem Engpass unsere Gruppenanzahl leider auf 3 Gruppen reduzieren. Im Jahre 2014 wurde das Mäuseland in eine GmbH umgewandelt. Die Geschäftsführung obliegt Frau Monique Schüßler, die Gesamtleitung übernahm nach der Gründung des KinderBunt-Horts Frau Elisabeth Herbst im Jahre 2016.

1.1. Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag 7.00 - 16.30 Uhr

Freitag 7.00 – 16.00 Uhr

Die Eltern geben ihre individuellen Betreuungszeiten beim Aufnahmegespräch an. Wir berücksichtigen Ihre Interessen, müssen aber auch pädagogische, gruppenspezifische und ökonomische Kriterien beachten.

In Absprache mit dem Träger ist eine wöchentliche **Mindestbuchungszeit von 20 Stunden an mindestens 3 Tagen** Voraussetzung. Unter der Beachtung der Kernbuchungszeit, von 8:00 Uhr bis 12:30 Uhr, und der Möglichkeit halbe und volle Stunden zur Abholzeit zu wählen, werden die Betreuungszeiten bei Aufnahme schriftlich festgelegt.

1.2. Ferienzeiten

Unsere Kinderkrippe ist im August für mindestens 2 Wochen und zusätzlich an 2 Konzeptions-/Organisationstagen geschlossen.

Ebenso schließen wir eine Pfingstwoche, sowie die Tage zwischen Weihnachten und Heilige 3 Könige.

Andere noch anfallende Schließtage - auch wegen Fortbildung des pädagogischen Personals - kommen noch hinzu.

Zu Beginn eines jeden Krippenjahres werden Ihnen die Schließtage mitgeteilt.

1.3. Elternbeiträge

Die Elternbeiträge sind nach den Betreuungszeiten Ihres Kindes gestaffelt.

Bis 4 Std. Betreuungszeit = 320,- €

Jede weitere Buchungskategorie = 10,- €

Dazu kommt eine monatliche Pauschale von 5,-€, die für Spiel- und Bastelmaterialien verwendet wird.

1.4. Essensbeiträge

Frühstück: 1,50 € pro Tag (monatlich 30,- €)

Mittagessen: 2,00 € pro Tag (monatlich 40,- €)

Sollten Sie kein Essen aus der Krippe wünschen, können Sie eigene Nahrungsmittel mitbringen. In diesem Fall wird kein Essensgeld erhoben.

1.5. Aufnahmekriterien

Wir nehmen bevorzugt Kinder auf, die zusammen mit ihren Eltern oder Personensorgeberechtigten ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Bubenreuth haben.

Kinder, die mit ihren Eltern in den umgebenen Landkreisen gemeldet sind, werden aufgenommen, wenn die kommunale kindbezogene Förderung (Kommune, Landratsamt, Eltern oder eine andere Institution) übernommen wird.

Berücksichtigt werden vor allem Kinder von alleinerziehenden Müttern/Vätern und von Auszubildenden.

Bei uns werden Kinder bevorzugt von September bis Dezember aufgenommen, sofern Plätze frei sind.

Für die Kinder, die nicht sofort einen Platz erhalten, führen wir eine Warteliste.

Bei telefonischen Anfragen nehmen wir einige Daten auf und vereinbaren einen ersten Termin zum Kennenlernen. Dieser Termin gibt den interessierten Eltern und Kindern die Gelegenheit, sich die Räumlichkeiten der Kinderkrippe in Ruhe anzuschauen, einen ersten Eindruck zu erhalten und sich vor Ort ausführlich zu informieren.

Über die Möglichkeit der Betreuung integrativer Kinder wird im Einzelfall, je nach Personal und Platz in den Gruppen, entschieden.

1.6. Krankheiten

Generell muss ein Kind nach einer Krankheit, wie z.B. Fieber, 24 Stunden symptomfrei sein. Bei Erbrechen und Durchfall erhöht sich die symptomfreie Zeit, zum Schutz unserer Kinder und dem Personal, auf 48 Stunden, bevor das Kind die Krippe wieder besuchen darf. Auch ist durch das noch geschwächte Immunsystem die Gefahr der Wiederansteckung erhöht.

Ein krankes Kind muss telefonisch oder per App in der Krippe abgemeldet werden. Bei Infektionskrankheiten darf das Kind erst dann wieder in die Einrichtung kommen, wenn ein ärztliches Attest vorliegt. Infektionen, die übertragbar sind, wie Mumps, Scharlach, Keuchhusten, Windpocken, Meningokokken-Infektion sowie Kopflausbefall müssen dringend der Einrichtung gemeldet werden. Meldepflichtige Krankheiten wie z.B. Masern, Diphtherie, Cholera, Typhus, Tuberkulose werden dem Gesundheitsamt gemeldet.

Erkrankt das Kind während des Aufenthalts in der Kinderkrippe, sind die Eltern verpflichtet, das Kind umgehend aus der Kinderkrippe abzuholen. Ist Ihnen dies nicht persönlich möglich, verpflichten Sie sich, das Kind von einer Ihnen als abholberechtigt benannten Person abholen zu lassen.

Von einer Erkrankung des Kindes ist auszugehen, wenn das Kind Fieber ($>38^{\circ}\text{C}$) hat oder sich sonst offensichtlich körperlich unwohl fühlt und das Kinderkrippen-Personal der Ansicht ist, dass die Betreuung in der Kinderkrippe nicht gewährleistet werden kann. Die Entscheidung, ob ein Kind wegen Krankheitssymptomen (Erbrechen, Durchfall, Fieber, usw.) aus der Kinderkrippe abgeholt werden muss, bleibt dem Kinderkrippen-Personal vorbehalten.

Wir dürfen den Kindern keine Medikamente geben. In begründeten Ausnahmefällen können hiervon abweichende Regelungen mit den jeweiligen Eltern getroffen werden.

Mit Besuch der Kinderkrippe sind wir verpflichtet, U-Heft sowie Impfpass einzusehen. Seit 2020 besteht in Bayern eine Masern-Impfpflicht.

2. Die Räumlichkeiten

2.1. Die Kita

Das Mäuseland befindet sich im ruhig gelegenen, wachsenden Bubenreuth, eine Gemeinde des Landkreises Erlangen-Höchstadt.

2.2. Der Einzugsbereich

Das Einzugsgebiet beschränkt sich nicht nur auf Bubenreuth, sondern auch auf den Landkreis Erlangen-Höchstadt und Umgebung.

2.3. Das Außengelände

In zwei gemütlichen, übersichtlichen Außenbereichen auf insgesamt etwa 500qm haben die Kinder die Möglichkeit, sich frei zu entfalten.

Dies beinhaltet z.B. Schaukeln, Rutschen, Bobby-Car fahren und Sandspiele in einem großen Sandkasten, denn freies Bewegen ist für uns ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder erhalten dadurch die Möglichkeit, auch in vielen anderen Bereichen neue Erfahrungen zu sammeln oder zu verfestigen.

2.4. Das Raumkonzept

Auf ca. 480qm Gesamtfläche besteht die Krippe aus einem Flur, einem Toberaum und drei großen Gruppenräumen mit jeweils einem separaten Schlafbereich.

Die Gruppenräume bestehen aus verschiedenen Funktionsbereichen und dienen auch gleichzeitig als Essensräume.

Die Intensivräume sind für Angebote mit Kleingruppen oder Bewegungsmöglichkeiten da. Zudem dienen sie als Schlafraum. Hier werden die Grundbedürfnisse, wie z.B. Schlafen und zur Ruhe kommen gestillt.

Außerdem hat die Krippe zwei Bäder, mit insgesamt 4 Kindertoiletten, 4 Wickelkommoden und einer Dusche. Ebenso gibt es eine Küche und zwei Materialräume. Alle Räume befinden sich auf einer Ebene im Erdgeschoss.

3. Die Gruppen

Das Mäuseland besteht aus drei Gruppen mit den Namen blaue, gelbe und rote Mäuse.

Die roten Mäuse können mit 13 Regelplätzen besetzt werden. Die Kinder sind im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahren und werden von zwei pädagogischen Fachkräften, einer pädagogischen Ergänzungskraft sowie einer Assistentkraft liebevoll betreut.

Die gelben Mäuse können ebenfalls mit 13 Regelplätzen besetzt werden. Die Kinder sind im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahren und werden von zwei pädagogischen Fachkräften und einer Heilerziehungshelferin wertschätzend betreut.

Auch die blauen Mäuse können mit 13 Regelplätzen besetzt werden. Die Kinder sind im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahren und werden herzlich von drei pädagogischen Fachkräften und unserer SEJ-Praktikantin betreut.

4. Rechtliche Rahmenbedingungen

Laut Bayerischem Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz haben Tageseinrichtungen für Kinder folgende Aufgaben:

Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen.

Kinder mit Beeinträchtigung und solche, die von einer Beeinträchtigung bedroht sind, sollen in Kindertageseinrichtungen nach Möglichkeit gemeinsam mit Kindern ohne Beeinträchtigung betreut und gefördert werden, um ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Kindertageseinrichtungen sollen die Integrationsbereitschaft fördern und Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund zur Integration befähigen. Kinder mit besonderem Sprachförderbedarf sind in der pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.

In Kindertageseinrichtungen sind Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln.

Laut dem Kinder- und Jugendhilfeschutzgesetzes § 8a „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ sind wir verpflichtet, bei Gefahr für das Wohl des Kindes in Verzug, das Nötige zu tun, um die Gefahr abzuwenden.

5. Unser Bild vom Kind

In unserer Arbeit sehen wir das Kind als eigenständige Persönlichkeit, das mit seiner individuellen Veranlagung zu uns kommt.

Der Ausgangspunkt ist, dass das Kind viele Anlagen in sich trägt und diese durch seine eigene Entwicklung ausbilden will, z.B. das Baby lernt aus eigenem Antrieb krabbeln, stehen, laufen. Dies bedeutet also, dass das Kind einen entsprechenden Rahmen benötigt, um sich weiterentwickeln zu können.

So braucht es Menschen, Raum und Material, die ihm Impulse geben und es zum Tun anregen. Diese Entwicklung braucht Zeit, sie ist prozessorientiert. Für das Kind ist demnach der gesamte Weg wichtig, denn nur dabei lernt es.

5.1. Inklusion in unserer Kinderkrippe

Unser Erziehungs- und Bildungsauftrag schließt konzeptionell jedes Kind mit seinem individuellen Entwicklungsstand ohne Ausgrenzung von körperlichen, seelischen und geistigen Beeinträchtigungen ein.

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner Lebenssituation und seinen kindgemäßen Bedürfnissen.

Jedes Kind wird als einmalig in seiner Persönlichkeit gesehen und akzeptiert. Dabei ist eine vorliegende Beeinträchtigung ein Aspekt der kindlichen Persönlichkeit, der auf den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes und seine Möglichkeiten hinweist. Eine Beeinträchtigung ist kein Unterscheidungskriterium gegenüber anderen Kindern.

Kinder lernen in einem gut gestalteten Zusammenleben leicht, individuelle Bedürfnisse, Möglichkeiten und Schwierigkeiten ihrer Spielgefährten differenziert und tolerant wahrzunehmen und sich darauf einzustellen, insbesondere dann, wenn sie sich verstanden und angenommen fühlen.

6. Eingewöhnung

Der Eintritt in die Kinderkrippe hat für Eltern und Kinder den Charakter der Erstmaligkeit/Einmaligkeit. Für die Familien ist die Aufnahme des Kindes in die Kinderkrippe etwas Neues und Unbekanntes, das Unsicherheit auslösen kann und deshalb gut geplant sein will.

Um zusätzlichen Stress in der Eingewöhnungszeit zu vermeiden, möchten wir Ihnen im Vorfeld der Eingewöhnung folgende Vorschläge unterbreiten:

- Genug zeitlichen Spielraum für die stressfreie Eingewöhnung einplanen, ca. 4-6 Wochen. Bedingt durch die Vielzahl der Ereignisse, die auf den Verlauf der Eingewöhnung Einfluss haben (z.B. Krankheit des Kindes), liegt uns dieses Augenmerk besonders am Herzen.
- Ein Familienurlaub sollte möglichst nicht während oder kurz nach der Eingewöhnung geplant werden.

Um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen, ist eine behutsame Eingewöhnung in die Kinderkrippe in Anwesenheit einer Bezugsperson notwendig. Wir führen die Eingewöhnung angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ durch, welche sich für einen guten Krippenstart von Kind und Eltern bewährt haben. Grundsätzlich gehen wir sehr individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes und dessen Eltern ein.

Ausführliche und begleitende Gespräche während der Eingewöhnung geben den Eltern Orientierung und Sicherheit in dieser Phase.

6.1. Eingewöhnungsmodell

BERLINER EINGEWÖHNUNGSMODELL

Die Bezugsperson sollte sich im Gruppenraum zurückziehen und sich grundsätzlich passiv verhalten.

Auf Annäherungen des Kindes sollten die Eltern positiv reagieren, jedoch keine Initiative von sich aus ergreifen (teilnehmender Beobachter).

Für die Eingewöhnung werden bis zu sechs Wochen eingeplant. Wie lange die Eingewöhnung dauert, ist von Kind zu Kind unterschiedlich und wird individuell abgestimmt.

1. Tag: Die Bezugsperson verbringt 1 Stunde gemeinsam mit dem Kind in der Gruppe.

3. Tag: Die Bezugsperson verbringt mit dem Kind ca. 1-2 Stunden in der Gruppe.

4. Tag: Für das Kind findet die erste Trennung von der Bezugsperson statt. Für 3 – 30 Minuten, je nach Kind und Situation.

Akzeptiert das Kind die Trennung, wird die Abwesenheit ausgedehnt (verlässliche Bindungsbeziehung aufbauen). Lässt sich das Kind nicht von der pädagogischen Kraft beruhigen, wird die Abwesenheit der Bezugsperson nicht ausgedehnt.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn sich das Kind nachhaltig von der pädagogischen Fachkraft trösten lässt. Eine Ausdehnung der Betreuungszeit ist nach Abschluss der Eingewöhnung möglich. Während der gesamten Eingewöhnung müssen die Eltern immer telefonisch erreichbar sein.

7. Tagesablauf

Der Tagesablauf ist geprägt von stabilen, vorhersehbaren und verlässlichen Zeitabläufen, die Ihrem Kind Struktur und Sicherheit geben. Wir orientieren unseren Tagesablauf an den individuellen Essens – und Schlafgewohnheiten Ihres Kindes.

07.00 - 08.00 Uhr: Frühdienst, alle Kinder werden hier empfangen

08.00 Uhr: Aufteilung der Frühdienstgruppe auf alle 3 Gruppen

08.00 - 08.30 Uhr: Ankunft – Begrüßung – Freispiel – kreative Angebote

08.30 - 08.45 Uhr: Morgenkreis: Begrüßungslied - Tagesbesprechung

08.45 - 09.15 Uhr: Gemeinsames Frühstück

09.15 - 11.15 Uhr: Freispiel – Angebote aus allen Bereichen –Garten – Hof - Ausflüge mit den Krippenwägen

11.15 – 12.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen

12.00 - 14.00 Uhr: Schlafen – Ruhen – Aufwachen

12.00 - 12.30 Uhr: Auffanggruppe, Ruhephase: aus allen 3 Gruppen treffen sich die Kinder, die nicht schlafen wollen/müssen oder schon geschlafen haben.
Entspannung der Kinder bei einer Geschichte oder Traumreise

12.30 – 13.00 Uhr: Ruhiges Freispiel wie puzzeln, Buchbetrachtung, malen usw.

13.00 – 14.30 Uhr: Aufteilung der Auffanggruppe, je nach Bedarf auf 2 oder mehrere Gruppen.
Freispiel- Angebote aus allen Bereichen – Garten - Hof

14.30 – 15.00 Uhr: Vespern

15.00 – 16.30 Uhr: Freispiel-, Garten-, Hof-, Angebote aus allen Bereichen

8. Basiskompetenzen

Unsere Kinderkrippe Mäuseland unterstützt Ihre Kinder auf dem Weg zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir die dazu notwendigen Basiskompetenzen vermitteln.

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale bezeichnet, die Ihr Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zusammenzuleben und sich mit den Gegebenheiten seiner Umwelt auseinanderzusetzen.

In unserer Kinderkrippe steht Ihrem Kind dazu eine große Übungsfläche zur Verfügung. Im Folgenden möchten wir Ihnen diese Basiskompetenzen näherbringen.

8.1. Personale Kompetenz

Dies beinhaltet das Selbstwertgefühl und die positiven Selbstkonzepte. Ein hohes Selbstwertgefühl ist Voraussetzung für die Entwicklung von Vertrauen in die eigene Person. Dies ermöglichen wir Ihrem Kind durch:

- die freie Wahl von Spielmaterialien und Spielpartnern.
- erste soziale Kontakte in einer festen Kindergruppe.
- die Bereitstellung unterschiedlichster Materialien, um die kindliche Neugierde und das eigene Tun anzuregen.
- Beachtung, Zuwendung und einen liebevollen Umgang mit Ihrem Kind.

- Erleben und Wahrnehmen seines eigenen Körpers und seiner Grundbedürfnisse wie essen, trinken und schlafen.
- großzügige und übersichtliche Räume, die Ihrem Kind eine Vielzahl an Spiel – und Rückzugsmöglichkeiten bieten.

8.2. Kognitive Kompetenzen:

Für unsere pädagogische Arbeit ist die ganzheitliche Erziehung und Bildung Ihres Kindes - Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Schmecken - maßgeblich. Nur durch die eigene, intensive Auseinandersetzung lernt ein Kind zu verstehen.

Wir erreichen dies durch:

- unterschiedliche und austauschbare Spielmaterialien
- altersentsprechende Bilderbücher, Geschichten, Reime, Fingerspiele, Lieder u.v.m.
- vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im Gruppenraum, Toberaum und auf unserem Außengelände

8.3. Physische Kompetenz

Ihr Kind wird im Laufe seiner Krippenzeit befähigt, grundlegende Hygienemaßnahmen selbstständig auszuführen. Ebenso versuchen wir, Ihrem Kind eine positive Einstellung zu gesunder und ausgewogener Ernährung mitzugeben.

Wir bieten Ihrem Kind Möglichkeiten zur:

- Körperpflege wie Nase putzen, Hände waschen, usw.
- Wahrnehmung seines Körpergefühls, Wahrnehmung von Hunger und Sättigung beim gemeinschaftlichen Frühstück und Mittagessen, bewusster Umgang mit unterschiedlichen Nahrungsmitteln durch gelegentliche Koch – und Backtage.

Zur Förderung der Fein – und Grobmotorik Ihres Kindes erhält es Gelegenheit:

- mit Schere und unterschiedlichen Stiften zu arbeiten.
- mit Löffel und Gabel in Essenssituationen eigenständig umzugehen.
- im Gruppenraum, Flur, Toberaum oder im Außengelände seinem kindlichen Bewegungsdrang nachzukommen.

Auch möchten wir Ihrem Kind die Möglichkeit geben, nach anstrengenden oder aufregenden Situationen zu entspannen, dazu bieten unsere Schlafräume und die Rückzugsorte in den Gruppenräumen die Möglichkeit.

Entspannung ist für Ihr Kind auch ein wichtiges Hilfsmittel zur Stressbewältigung.

8.4. Motivationale Kompetenzen

Darunter verstehen wir, dass Ihr Kind innerhalb der Grenzen seiner eigenen Entwicklungen selbst bestimmen kann, was und wie es etwas tun möchte.

Ebenso hat Ihr Kind das Grundbedürfnis zu erfahren, dass es selbst etwas kann. Auch schwierige Aufgaben kann Ihr Kind aufgrund eigener Kompetenzen bewältigen. Ihr Kind lernt, sein eigenes Verhalten selbst zu beobachten und zu bewerten. Ihr Kind ist allem Neuen gegenüber aufgeschlossen.

Wir wollen Ihr Kind dabei unterstützen, indem wir Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten haben, sowie Zeit, Raum und entsprechende Materialien zum selbstbestimmten Tun zur Verfügung stellen.

8.5. Soziale Kompetenzen:

Ihr Kind hat in unserer Kinderkrippe die Gelegenheit, Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind.

Es nimmt die Emotionen der anderen wahr, lernt, sich angemessen auszudrücken, vor allem mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt zu treten, Grenzen zu setzen und die Grenzen der Anderen zu achten.

Ihr Kind soll dies erreichen durch:

- die altersgemischte Gruppenzusammensetzung von 3 Monaten bis 3 Jahren.
- die geschlechtergemischte Gruppe.
- gegenseitige Achtung und Fürsorglichkeit im Umgang miteinander.
- Beachtung der Körpersprache.
- bedürfnisorientierte Eingliederung in die Gruppe, unter vorheriger Abstimmung mit Ihnen (Eingewöhnungsphase).
- die Arbeit mit dem einzelnen Kind, in der Kleingruppe und der Gesamtgruppe (max. 13 Kinder).
- Gestik und Mimik, da nur eine begrenzte verbale Kommunikation möglich ist.

8.6. Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz:

Ihr Kind erfährt in unserer Kinderkrippe grundlegende Bedürfnisse nach sozialer Zugehörigkeit.

Es erhält Gelegenheit, Menschen mit anderen Werten, Einstellungen und Sitten in seiner Kindergruppe zu begegnen.

Diese Kompetenzen erreichen wir durch:

- die Aufnahme von Kindern aus verschiedenen Kulturkreisen.
- die Aufnahme von beeinträchtigten oder von Beeinträchtigung bedrohten Kindern .

8.7. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme

Ihr Kind lernt in unserer Kinderkrippe zunehmend Verantwortung für sein eigenes Handeln gegenüber anderen Menschen und auch gegenüber seiner Umwelt und der Natur zu übernehmen. Dies gelingt, indem ihr Kind Aufgaben wie zum Beispiel: Teller austeilen, Taschentücher holen, Speisewagen wegschieben etc. des Krippenalltags übernimmt.

8.8. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe:

Wir möchten Ihr Kind auf eine demokratische Gesellschaft vorbereiten. Durch Mitsprache, Mitgestaltung und Struktur unseres Alltags wachsen die Kinder in ein für ihr Alter entsprechendes Umfeld hinein.

Wir erreichen dies durch:

- Berücksichtigung der Bedürfnisse Ihres Kindes.
Feste Rituale im Tagesablauf wie gemeinsames Frühstück, Singkreis, gemeinsames Mittagessen und Vespere.
Regeln und deren Einhaltung zum Wohle der Kinder, wobei wir Erwachsene eine wichtige Vorbildfunktion haben.
- Grenzen setzen und achten.

8.9. Lernmethodische Kompetenz:

Dies ist der Grundstein für ein lebenslanges, selbstgesteuertes Lernen und auch Grundlage für einen bewussten Wissenserwerb. Das erworbene Wissen soll Ihr Kind lernen anzuwenden und auf andere Situationen zu übertragen. Es soll verschiedene Lernwege kennen und die Möglichkeit haben, diese auszuprobieren.

Wir bieten Ihrem Kind dazu folgende Möglichkeiten:

- freie Wahl der Spielmaterialien und auch Spielpartner im Freispiel.
- selbsttätiges Handeln und Sammeln von Erfahrungen.
- Experimente mit den Elementen.
- aktive Teilnahme an Projekten.

8.10. Resilienz (Widerstandsfähigkeit):

Die Resilienz ist die Grundlage für die positive Entwicklung des Kindes, seiner Gesundheit und seines Wohlbefindens. Ebenso ist sie der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen. Wir wollen Sie unterstützen, damit Ihr Kind eine resiliente Persönlichkeit entwickeln kann.

Wir erreichen dies, indem wir:

- für Ihr Kind sichere Bezugspersonen sind und ihm positive Beziehungen zu anderen Menschen ermöglichen.
- ein offenes, wertschätzendes Gruppenklima schaffen.
- einen demokratischen Umgangs- und Erziehungsstil praktizieren.
- mit Ihnen, dem Elternhaus, eng zusammenarbeiten.

Denn ein widerstandsfähiges Kind zeigt eine hohe Problemlösefähigkeit, eine positive Selbsteinschätzung, Lernbegeisterung und Kreativität.

9. Unsere Ziele

9.1. Ausgewogene Ernährung

Ziel: Die Kinder sollen an gesundes Essen herangeführt werden und lernen, bewusst mit Nahrungsmitteln umzugehen.

Wir achten im Mäuseland sehr auf gesunde Ernährung.

Unser tägliches Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsvesper ist abwechslungsreich und gleichzeitig gesund. Wir bieten Speisen mit Obst und Gemüse, Vollkornprodukte usw. an.

Denn eine ausgewogene und bedarfsgerechte Ernährung ist ausschlaggebend für die gesunde Entwicklung Ihres Kindes.

9.2. Lebenspraktische Kompetenzen

Darunter versteht man eigenaktives, selbsttätiges Lernen. Von äußeren Lernanreizen profitieren Kinder am meisten, wenn sie am Lernprozess aktiv beteiligt sind und möglichst viel selbst handeln dürfen.

Hier kommt der Grundsatz zum Tragen:

„Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere. Lass es mich selbst tun und ich verstehe.“

Konfuzius

Durch immer wieder gebende Impulse und Rituale im Tagesablauf unterstützen wir Ihr Kind, dies umzusetzen, z.B. beim Schuhe anziehen, Toilettengang und anschließendem Händewaschen. Das Ziel ist, das Kind zur Selbstständigkeit anzuregen.

10. Unser pädagogischer Ansatz

Im Mittelpunkt unseres Ansatzes steht das einzelne Kind. Die gesamte Persönlichkeit mit allen Bedürfnissen, Interessen, Wünschen, seiner Kenntnisse, Stärken, Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Freiwillig und aus eigenem Antrieb will Ihr Kind den Dingen auf den Grund gehen und sich auf selbst gestellte Aufgaben konzentrieren.

Der Fokus liegt immer auf dem Kind und unseren Beobachtungen, die ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit sind.

Ein fester Bestandteil unserer Arbeit ist auch das Feiern unserer traditionellen Feste, wie Fasching, Ostern, Nikolaus und Weihnachten.

Unser diesjähriges Jahresthema steht ganz unter dem Motto: MEINE WELT UND ICH.

10.1 Bedeutung des Spiels

„Ich spiele, also bin ich:

Da ist kein Nutzen drin und kein Gebrauchswert.

Ich spiele, also bin ich:

In meinen Regungen bin ich einfach da.

Das hat seinen Wert in sich.“

Verfasser Unbekannt

Im Spiel ist das Kind mit allen Fähigkeiten aktiv. Es muss sich konzentrieren, es beobachtet dabei das Spiel der Anderen, es erlebt das Miteinander mit anderen Spielpartnern und ist dadurch emotional und sozial gefördert.

Der Krippenalltag zeichnet sich durch einen Wechsel zwischen Einzelspiel, Spiel in der Kleingruppe und Aktivitäten mit der gesamten Gruppe, von Spannung und Entspannung, von Ruhe und Bewegung aus.

Wir geben Spielimpulse durch Zeigen, Erklären, Vorlesen, Spielmaterialien, Papier, Bilderbücher, etc.

11. Partizipation

„...Kinder zu beteiligen, heißt ihre Bedürfnisse anzuerkennen, sich in ihr Erleben einzufühlen, sie versuchen zu verstehen und ihnen mit echten Absichten zur Teilnahme zu antworten...“ (vgl. Juul 1997, 149 ff). Wir fördern Partizipation. Durch die Mitwirkung der Kinder bei der Gestaltung des Morgenkreises (verschiedene Lieder aussuchen), des Freispiels (Malen, Turnen, auf den Spielplatz gehen, Garten) oder Frühstücks (Aussuchen eines Brotes).

11.1. Respektvolle Pflege:

Das Kind entscheidet eigenständig, wann es auf Toilette gehen möchte.

Wir nehmen uns Zeit für die Pflege jedes einzelnen Kindes.

11.2. Partizipative Kommunikation:

Jede Handlung wird vom Erzieher angekündigt und nicht einfach vollzogen. Das Kind kann sich somit darauf einstellen, was als nächstes passiert.

11.3. Entwicklungsangemessene Erwartungen stellen:

- Die Kinder können diese mit ihren aktuellen Kompetenzen und Fertigkeiten erfüllen.
- Jedem Kind wird genügend Zeit zur Verfügung gestellt.

12. Das Team

Betreut wird Ihr Kind durch ausgebildetes pädagogisches Fachpersonal.

1 Erzieherin als Krippenleitung

5 Erzieherinnen

1 Sozialpädagogin als Stellvertretende Krippenleitung

1 Kinderpflegerin

1 Heilerziehungspflegehelferin

1 SEJ-Praktikantin

1 Praktikantin zur Assistentenkraft

Das Team wird unterstützt von einer Bürokräft, einer Hauswirtschafterin und der Gesamtleitung.

Die Wochenarbeitszeit der Fachkräfte richtet sich nach den Betreuungszeiten und der Anzahl der Kinder und kann sich jährlich verändern.

Dadurch, dass es Vollzeitkräfte, aber auch Halbtagskräfte bei uns gibt, kann es sein, dass eine Bezugsperson Ihres Kindes nur halbtags arbeitet und das Kind am Nachmittag von einer anderen Kraft betreut wird.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen haben die Möglichkeit, sich durch interne oder externe Fortbildungen – auf ihre Ausbildung aufbauend – in ihrer pädagogischen Arbeit weiterzubilden.

In zweiwöchentlichen Teamsitzungen werden die pädagogischen und organisatorischen Inhalte besprochen. Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist die vorliegende Konzeption.

13. Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Um unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren, auszuwerten und weiterzuentwickeln, nutzen wir unterschiedliche Instrumente:

- regelmäßige Teamsitzungen
- kollegiale Beratung
- Fort – und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte
- Zusatzqualifikationen der pädagogischen Fachkräfte
- regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Eltern
- jährlicher Elternfragebogen
- jährliche Mitarbeiterentwicklungsgespräche

14. Unsere Kita als Ausbildungsstätte

Das Mäuseland bietet das gesamte Jahr Schnupper- und Schulpraktika an. Wir unterstützen auch die umliegenden Fachakademien für Sozialpädagogik und Berufsfachschulen für Kinderpflege.

15. Zusammenarbeit und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Eine konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Eltern und der Einrichtung ist ein grundlegendes Element unserer pädagogischen Arbeit im Rahmen der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.

Unter diesem Aspekt bieten wir vielfältige Formen der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern an:

- Gespräche bei der Anmeldung des Kindes, erste Informationen.
- Informationselternabend zu Beginn des Krippenjahres mit Wahl des Elternbeirats (der Elternbeirat fungiert als Bindeglied zwischen Eltern, der Trägerschaft und uns, dem Team).
- Themenbezogene Elternabende.
- Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen der Kinder (dienen zum Austausch wichtiger Informationen).
- Elterninformationsbriefe und Aushänge.
- Regelmäßige Elterneinzel- und Entwicklungsgespräche, bei Bedarf auch fachliche Beratung.
- Helferaktionen innerhalb der Einrichtung, sowie bei Festen, Märkten, etc.

16. Kita-Info-App

Durch die Nutzung der Kita-Info-App haben wir die Möglichkeit, unseren Eltern Informationen und Elternbriefe direkt auf ihr Smartphone zu übermitteln, ohne dass diese verloren gehen können.

Die App wird und soll das persönliche Gespräch nicht ersetzen, lediglich als weitere Informationsquelle dienen.

17. Öffentlichkeitsarbeit

Das Mäuseland ist ein Ort des gemeinschaftlichen Lebens! Die Einrichtung zu öffnen ist für uns ein wichtiges Qualitätsmerkmal.

Öffnung der Einrichtung nach innen und außen bedeutet für uns, die eigene Arbeitsqualität zu erhalten, auszubauen und zu erweitern. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem gesamten Team, Eltern, Fachpersonal und allen Menschen, die an der Zukunft von Kindern interessiert und damit befasst sind.

Die Öffnung der Einrichtung und der Arbeit für die Welt außerhalb ist wichtig für die Kinder, um sich in Beziehung zu ihrem sozialen Umfeld zu setzen. Sie ist aber auch wichtig für uns als Werbung in eigener Sache. So zeigen wir auch immer wieder kleine Einblicke in unseren Alltag mit den Kindern via soziale Medien.

Öffnung heißt, über den eigenen Tellerrand zu schauen und Einfluss zu nehmen auf die Sicherung und Verbesserung des Standards in der Arbeit.

Öffnung bedeutet auch die Einbeziehung des sozialen Umfeldes und das Knüpfen nachbarschaftlicher Kontakte. Ebenso einen regelmäßigen Austausch mit den Kindergärten und anderen Institutionen, die Entwicklung gemeinsamer Perspektiven und Grundlagen in der Arbeit mit Kindern. Auch die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem Weihnachtsmarkt Schmiedlhof.

18. Nachwort

Die pädagogische Arbeit mit Ihren Kindern wird sich sicherlich im Laufe der Zeit verändern. Unterschiedliche Faktoren werden dies beeinflussen.

Die Ihnen vorliegende Konzeption ist nicht endgültig. Sie wird immer wieder überprüft, den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien, den pädagogischen Erkenntnissen und den gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

Wir wollen für Ihr Kind die bestmögliche Betreuung erreichen und für Ihre Familie ein guter und kompetenter Wegbegleiter durch diese Krippenzeit sein.

Sollten Sie noch Fragen zu unserem pädagogischen Konzept haben, stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.